



Miefke Saga 34 - Kontaktlosigkeit - Ein Dilemma

Freunderwirtschaft, Missgunst, persönliche Bereicherung. Täteretäädä. Die Menschenhatz ist eröffnet. Scheinheiligenschein der Menschheit. Alle fallen sie über die persönliche Bereicherungspolitik einzelner Machtlinge des politischen Systems her. Wer schiebt wem was und wie viel zu. Wer überreicht wem bei welcher Weihnachtsfeier welche Kuverts? Das Blatt baumelt lose im Wind, und wenn es fällt, wird es auf Daunen gebettet. Der Laubhaufen wird größer und größer. Erntezeit. Der *Kärntner Heimatherbst* hat begonnen. Hat er jemals geendet? Land auf Land ab, werden nun die Kuverts geerntet. Ein jährlich wiederkehrendes Spiel. Die Politprominenz wird an den Pranger gestellt. Sie sind Vertreter des Volkes und an den mittlerweile stockenden Schalthebeln des Landes am werken. Wie selbstverständlich ist da ein Missbrauch der Ressourcen? Kann man überhaupt von Missbrauch sprechen?

Gerade fällt das letzte Blatt einer wunderbaren Linde. Kahl ist jetzt der Baum *Kärnten*. Der Vorteil ist, wir sehen durch das Astwerk. Wir sehen, was wir noch nie zuvor sahen. Sind seine Wurzeln stark genug, oder ist er längst ein Fall für den Wirtschaftshof? Kärntens Motorsägenbesitzer warten mit ihren Benzinungetümen bereits in Lauerstellung. Die Hand am Starter. Bereit zum Fällen. Machtmissbrauch soweit das Auge reicht. Kahlschlag während ich mich bei 360 gradiger Drehung selbst in die Erde schraube. Kein typischer Kärntner Parafall. Vielmehr ein ungeschriebenes Europäisches Gesetz. Von der Kultur, über den Sport, Politik, Bildung bis hin zur Wirtschaft. Missbrauchsmenschen unter uns.

Wer ein Literat ist, hat sich mit wesentlichen Dingen zu beschäftigen – damit nicht mit der Politik. Wir stehen über den Dingen, nicht? Politiker, bleib bei deiner Politik! Literaten, bleibt bei euren Wortspielen – kein Crossover erwünscht. Es gibt Ausnahmen. Sie sind rar. Daher besonders wertvoll. Lasst uns allesamt die Gummistiefel anziehen, und an die Überflutungs- und Brandherde marschieren. Wir fotografieren uns Vorort gegenseitig und lächeln in die Kamera. Es ist alles, was uns aktuell bleibt. Die Gummistiefel und das Lächeln. Vielleicht bringt es uns genau so viele Stimmen im Freundeskreis, wie den Politikern bei den nächsten Wahlen. Ich muss hier raus. Wo ist der Notausgang? Wo ist die Zukunft?

Kontaktlos geht der Mensch zu Grunde. Aus ihm wird ein *Isolationsobjekt*. Nicht lebensfähig. Genau jene Kontakte werden ihm zum Verhängnis. Mit dem Finger zeigen sie auf die bösen Politiker, die Geld dort einsetzen, wo es *ihnen* am sinnvollsten erscheint. Tun wir das nicht alle. Fallen nicht familiär, wirtschaftlich, über- und unterparteilich die Blätter in eine erwünschte Richtung. Mitnichten ist die vorherrschende Situation als Legitimation für die Verwerflichkeit der politischen Handlung per se zu verstehen. Wir alle, wie wir sind – sind an Korruption und Falschheit nicht zu übertreffen. Viele sind dem Brennpunkt fern. Doch wenn die Perspektive sich verändert, kommen auch jene Schatten gestalten zum Vorschein. Relevanzlos verschwinden sie wieder im Dunkel des Laubhaufens, treffen dort auf Beamte der Kärntner Landesregierung, Bauunternehmer, Rechtsanwälte, Funktionäre, Großgrundbesitzer, Banker und leider oder notgedrungen auch auf Kunstschaffende, die am Gängelband der politischen Entscheidungsträger dieses Landes willkürlich hin und her geschoben werden. Wie die Blätter im Wind – schnell ihre Richtung ändernd.

